

232  
Nr. 282

Za  
6520

Christian Knauthes,  
Pastor zu Friedersdorf,

kurze Beschreibung  
eines Modells  
des

Tempels Salomonis,

welches

nach Anleitung Heiliger Schrift und anderer  
bewährten Scribenten,

von

Michael Dieneln,

einem der Tischlerarbeit ergebene jungen Menschen, in Friedersdorf  
bey der Landeskronen,

aus ~~keinem~~ Holze, sauber und accurat, mit großem Fleiß,  
Mühe und Arbeit, in Jahresfrist 1765. gefertigt.



Dritte und verbesserte Auflage.

Görlitz,

gedruckt bey Johann Friedrich Sickscherer, 1766.



 Ob zwar der unendliche GOTT mit seiner anbethenswürdigen Majestät alles erfüllet; so hat es doch seiner Weisheit und Liebe zu den Menschen gefallen, in einem sichtbaren Zeichen unter ihnen zu wohnen. Solches geschah Anfangs in der Stifftshütten, nachmals in dem Tempel zu Jerusalem. Letztern wollte zwar der König David bauen, weil er aber viel gekriegeret, ließ ihm GOTT diesen Bau nicht zu. Indessen hatte David dazu bereits vieles angeschaffet, und hinterließ seinem Sohne Salomo einen großen Vorrath an Gold, Silber und Edelsteinen, 1 Chron. XXX. Es wird gerechnet, daß David von der feindlichen Beute beygeleget 24000 Tonnen, oder 2400 Million Gold, und 15000 Tonnen Goldes, oder 1500 Mill. Silber, dazu er von seinen eigenen Mitteln gegeben 720 Tonnen Goldes, oder 72 Mill. Gold, und 105 Tonnen Goldes, oder 10½ Mill. Silber, so nach unserer Münze in Summa 3982½ Tonnen Goldes, oder 3982½ Mill. betragen. Von denen Priestern und Vornehmsten des Volkes sind 2000 Mill. dazu gekommen, ohne was Salomo gethan.

Salomo sieng solchen Bau im Jahr der Welt 2934. an, und endigte ihn in 7 Jahren. Hierzu brauchte er die Bauleute von Tyro und Sydon, welche Schnitz- und Laubwerk, in Holz und Stein, so zierlich, als die Goldschmiede in Gold und Silber zu arbeiten wußten. Derer Arbeiter gab Salomo 30000, davon 10000 einen Monat arbeiteten, und 2 Mon. ruheten; 70000 Lastträger, 80000 Zimmerleute oder Hauer; worüber er 3300 Amtleute oder Aufseher setzte. Summa 163300. Dazu kommen diejenigen Arbeiter, die König Hiram dazu gab, derer Anzahl noch mehr, als der erstern war, welches daher erhellet, weil Salomo denen Zimmerleuten, die  
das

das Holz hieben, 20000 Cor Weizen, 20000 Cor Gersten, 20000 Bath Weins, und 20000 Bath Oels gab. 2 Chron. II, 10. Den gefertigten Tempel weihte Salomo A. M. 2941. selbst ein. Dieser hat gestanden bis A. M. 3365. da ihn Nebucadnezar zerstörte, und alle Kostbarkeiten wegführten ließ. Nach 70 Jahren, als die Juden wieder in ihr Land ziehen mochten, wollten sie zwar den Tempel wieder bauen; sie wurden aber daran gehindert, bis A. M. 3452. Serubabel den Grund legte, und 3456. zu Stande kam, und eingeweiht wurde. Folgende Zeit ist er durch die Heyden etliche mal entheiligt und beschädigt worden; bey welchem aber Herodes, um sich bey denen Juden beliebt zu machen, A. M. 3953. d. i. 18 Jahr vor Christi Geburt, das Eingegangene erneuerte, neue Gebäude dazu setzte, und 3961. selbigen einweihte ließ. Wenn der Prophet Haggai C. II, 10. sagt, daß die Herrlichkeit des andern Tempels größer seyn sollte, denn des erstern: so sieht er auf die Ankunft und Gegenwart des H. Messia, welcher A. M. 3970. geboren worden. Titus Vespasianus hat diesen Tempel A. M. 4041. d. i. 37 Jahr nach Christi Tode, den 10ten Aug. zerstört, von welcher Zeit er in seinen Ruinen liegen blieben.

Diesen prächtigen und von aller Welt bewunderten Tempel stellet unser Modell sehr schön vor. Es ist derselbe von seinem Lindenholz auf das sauberste und accurateste gefertigt, dergestalt, daß dessen wahre Länge und Breite von 600 Ellen, nach dem verjüngten Maasstabe auf 4 Ellen gesetzt ist, und also auf 1 Elle 150 Ellen kommen. Diese Mensur ist nicht nur im Ganzen und großen Theilen, sondern auch bey jedem, auch dem kleinsten Theil und Stücke beobachtet, und verhalten sich also nicht nur die großen Gebäude und Vorhöfe, sondern auch alle Treppen, Gänge, Säulen, derer 495 sind, auch sogar dieser Fuß, Stamm und Capitale, nicht weniger die Altäre, Gefäße u. a. m. nach diesem Maße. Weil die Mauern, Gebäude und Fußboden im Tempel aus weißen Marmor bestanden, so ist unser Modell ganz mit Chremnitzer weiß sauber überzogen. Das Dach des Tempelhauses aber, gleichwie dasselbe inwendig, am Fußboden, Wänden und Decken, mit Gold überzogen, und die Wände mit Palmbäumen und Cherubims erhöht, gezieret. Das Modell ist 4 Ellen lang und 4 Ellen breit, und steht auf einer erhöhten Stellage, damit man sich die Höhe des Berges, worauf der Tempel gestanden, und die Tiefe des Grundes vorstellen kan, welcher bis 400 Ellen hinab gieng. Und damit man das Inwendige in den Vorhöfen desto genauer betrachten möge, ist das ganze Werk in der Mitten zer schnitten, also, daß beyde Theile auf der Stellage süglich von einander gezogen, und man dazwischen treten, folglich alles, auch das kleinste, wohl besehen kan.

Da wir nun von diesem Modell, mithin von dem ehemals kostbaren Tempel eine kurze Anzeige geben wollen: so hat man überhaupt und besonders den Tempel nicht bloß nach seiner Bauart und Materialien anzusehen, sondern ihn auch nach seiner geistlichen Deutung als ein Vorbild zu betrachten. Und da in der Heil. Schrift Drebensarten in Menge vorkommen, welche sich sowohl auf den Tempel selbst, als auf die darinnen gepflegten Handlungen, und die ihr Amt verrichtende Personen beziehen: so giebet die Betrachtung desselben auf beyde Weise ein ungemeines Verständniß der Schrift, und ein erbauendes Vergnügen. Wenn wir nun hiezu eine kurze Anleitung geben wollen, so erklären wir uns, daß wir solche für eine vollständige Beschreibung und Betrachtung keinesweges ausgeben, welches vielleicht künftighin geschehen könnte; sondern wir wollen nur die Haupt- und wichtigsten Theile und Stücke vor uns nehmen.

Diese unsere Abhandlung soll dreyerley bemerken: 1) des Tempels in und äußerliche Gestalt, nach seinen Vorhöfen und Gebäuden, 2) wie der Tempel ein Vorbild unsers Heilandes Jesu Christi, und er selbst auf sich deutet, Joh. II, 19, 21. Brechet diesen Tempel; er redete aber von dem Tempel seines Leibes: die Vorhöfe stellten Christi heiligen Leib, das Heilige Christi heilige Seele, das Allerheiligste Christi Gottheit vor, Matth. XII, 6. Die ist der, der auch größer ist, als der Tempel. 3) Wie er ein Vorbild ist der Kirche Christi überhaupt, 2 Tim. III, 15. Daß du weißest, wie du wandeln sollt in dem Hause Gottes, welches ist die Gemeine des lebendigen Gottes; 2 Theß. II, 4. Der Antichrist setzt sich in den Tempel Gottes, als ein GOTT; Ephes. II, 20-22. Erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächst zu einem heiligen Tempel in dem HERN, auf welchen auch ihr mit erbauet werdet zu einer Behausung Gottes im Geist; und dann auch ein jedes Gliedmaß der Kirche oder Gläubigen, 1 Cor. III, 16. Wißet ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seyd, und der Geist Gottes in euch wohnet? 2 Cor. IV, 16. Ihr seyd der Tempel des lebendigen Gottes. Wenn der Tempel Christi Kirche vorbildet, stellet alsdann vor: a) der Heyden Vorhof, die Ungläubigen außer der Kirche, Türken, Juden, Heyden. b) Die Juden-Vorhöfe, die äußerliche Christenheit und Versammlung von wahren, und Mund- und Heuchelchristen. c) das Heilige, die inwendigen Herzenschristen: denn wie in dem Heiligen sich fanden der Leuchter, die Schaubrodte und der Rauchaltar, also hat die wahre Christenheit, oder nach dem dritten Artikel, die Gemeine der Heiligen, das Licht des Heiligen Geistes: an Christi Wort und Verheißung, das

das Brod der Seelen, und an Christo den rechten Rauchaltar, als auf dessen Verdienst und Vorbitte sich ihr Gebeth gründet; d) das Allerheiligste, die triumphirende Kirche. Wie man durch das Heilige in das Allerheiligste gieng: also gehet durch die wahre Kirche auf Erden der Weg in den Himmel zu Gott.

Wenn wir nun auf gedachte dreyfache Weise unsere Abhandlung richten, so wollen wir dabey diese Ordnung halten: daß wir Anfangs den Tempel überhaupt, und dann zweyten dessen Theile und Stücke besonders betrachten.

Bey dem Tempel überhaupt und dessen Erbauung kommet vor:

1. Der Urheber, dieser ist Gott, 2 Samuel. VII, 12, 13. Gott sprach zu David: Wenn nun deine Zeit dahin ist — — will ich deinen Saamen nach dir erwecken — — der soll meinem Namen ein Haus bauen. Und 1 Chron. XXIX, 19. spricht David: Alles ist mir beschrieben gegeben von der Hand des Herrn, daß michs unterweiset alle Werke des Herrn. Der selbsterwählte Gottesdienst gefällt Gott nicht.
2. Der Bauherr war Salomo, ein Sohn Davids. Christus, ein Sohn Davids nach dem Fleisch, spricht Joh. II, 19. Brechet diesen Tempel, und am dritten Tage will Ich ihn aufrichten. Von diesem Davids Sohn heißt es, Ephes. V, 25 - 27. Christus hat sich selbst für die Gemeine gegeben — — auf daß er ihm selbst darstellte eine Gemeine.
3. Der Ort, war der Berg Moriah, woselbst Abraham seinen Sohn Isaac opfern sollte, welches aber der Engel verhinderte, 1 Mos. XXII. Christus wurde auf diesem Berge Moriah in den Tempel am Morgen vor den hohen Rath geführt, und zum Tode verdammet, Luc. XXIII, 66. seq. weil aber Joseph von Arimathia nicht einstimmete, konnte ihr Urtheil nicht vollzogen werden, und führten ihn also vor Pilatum. Der Berg Moriah war voll Dornen und höckericht, erstere ließ Salomo ausrotten, letzteres aber eben machen. Sollen die Menschen Tempel Gottes werden, so geschiehet ihnen der Zuruf: El. LX, 3. Bereitet dem Herrn den Weg, machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn. Moriah stieß an den Berg Zion, und war als ein Theil davon anzusehen, so die Kirche Neuen Testaments vorbildet, Hebr. XII, 22, 23. Ihr seyd kommen zu dem Berge Zion, zu der Stadt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem — — El. XXXV, 10. Die Erlöseten des Herrn werden wiederkommen, und gen Zion kommen mit Jauchzen.

4. Die Zeit des Baues war eine Friedenszeit, 1 Kön. V, 3. 4. Du weißest, daß mein Vater (David) nicht konnte bauen ein Haus dem Nahmen des Herrn seines Gottes, um des Krieges willen, der um ihn her war, — Nun aber hat mir der Herr, mein Gott, Ruhe gegeben umher, daß kein Widersacher noch böß Hinderniß mehr ist. Christus wurde gehohlet zu der Zeit des Kaisers Augusti, da in der Welt Friede war. Das erste evangelische Wort zum Bau des Reiches Gottes im Neuen Testament lautet: Friede auf Erden! Christus sprach zu seinen versammelten Jüngern, nach seiner Auferstehung: Friede sey mit euch! Job. XX, 39. Die Apostel predigten den Frieden, und wenn sie an die gepflanzten Gemeinen schrieben, war der Anfang und Ende ihrer Briefe meist ein Friedenswunsch.
5. Der Grund war bey dem Tempel ein fester, stand auf dem Berge, und auf starken Pfeilern von großen Steinen. Joseph. I. XV. c. 14. Antiq. mel. det, daß sehr große Steine von 40 Ellen gewesen, welche zur Mauer gebraucht, mit Bley zusammengegossen, und mit eisernen Banden zusammengefaßt worden: und damit die Mauern wegen der hohen Höhe noch fester wären, wurden auf der Ost-, Süd- und Westseite starke gemauerte Pfeiler, die unten 120 Ellen von der Mauer abstunden, gemacht. Der rechte Grund der Kirche ist Christus, 1 Cor. III, 11. Einen andern Grund kan niemand legen, außer dem, der geleget ist, welcher ist Jesus Christ. Dieser (Christus) trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort, Ebr. I, 3. Und auf diesem Felsen will ich bauen meine Gemeinde, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Matth. XVI, 18. Daher der feste Grund Gottes bestehet. 2 Tim. II, 19.
6. Die Baumaterialien des Tempels waren Gold, Silber, Edelsteine, Marmor, Cedern und ander köstliches Holz. Von Christo stehet: 1 Petr. II, 6. Ef. XXVIII, 16. Siehe da, ich lege einen auserwählten köstlichen Eckstein in Zion. Von den Gliedern der Kirche redet Paulus 1 Cor. III, 12. So jemand auf diesen Grund (Christum) bauet Gold, Silber, Edelstein, Holz, Heu und Stoppeln, so wird eines jeglichen Werk offenbar werden. Die Gläubigen heißen 1 Petr. II, 5. lebendige Steine. Steine und Holz wurden alle auf dem Berge Libanon so zubereitet, 1 Kön. VI, 7. daß sie auf Moriah nur durften zusammengesetzt werden, ohne einigen Schlag oder Getöse. Dies deutet auf die schönen Gottesdienste des Herrn, welche ohn alles weltliche Getöse oder Gepränge verrichtet, und Gott in der Stille zu Zion, Ps. LVI, 2. von den Gläubigen, als den Stillen im Lande, Ps. XXXV, 20. gelobet werden sollte.

7. Die

7. Die Heiligkeit des Tempels war so groß, daß sie nicht das mindeste Unreine litten. Als Paulus nur mit dem Griechen Trophimo wandelte, und die Juden nachzusetzen, er habe ihn in den äußern Vorhof geführt, fiengen sie einen Tumult an, Apostg. XXI, 28. Christus ist der Allerheiligste. Dan. IX. Das Heilige, das von dir geboren, wird Gottes Sohn genannt werden. Luc. I, 35. Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgetrennt. Von den Gläubigen schreibt Paulus 1 Cor. III, 17. Der Tempel Gottes ist heilig, der seyd ihr; und Offenb. XXI, 27. Es wird nicht hineingehen irgend ein Gemeines.
8. Die Kostbarkeit und Herrlichkeit: Alles war im Tempel prächtig und vortreflich. Col. II, 9. In Christo wohnet die ganze Fülle der Gottheit. Joh. I, 14. Wir sahen seine Herrlichkeit, als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.
9. Der Endzweck des Tempels war, darinnen a) zu opfern, Hebr. IX, 9. Die Stiftshütte, nachmals der Tempel, mußte zur selbigen Zeit im Alten Testament ein Vorbild seyn, in welcher Gaben und Opfer geopfert worden. Christus ist beydes, der Opfermann oder Priester, und auch das Opfer, 1 Petr. II, 24. Christus hat unsre Sünde selbst geopfert an seinem Leibe. Hebr. XI, 3. b) bethen, Luc. XVIII, 10. Es giengen zweien Menschen hinauf in den Tempel, zu bethen. Hebr. V, 7. Christus hat am Tage seines Fleisches Gebeth und Flehen mit starkem Geschrey und Thränen geopfert. Dessen hohepriesterliches Gebeth findet sich Joh. XVII. c) segnen, daselbst segneten die Priester das Volk. Das thut Christus, Gal. III, 14. Christus ward ein Fluch für uns, auf daß der Segen Abrahä über die Heyden käme. Jesus legte auf die Kinder die Hände, und segnete sie. Marc. X, 16. Wahre Gliedmaßen der Kirche sind nicht allein die Gesegneten des HERRN, Matth. XXV, 34. Kommet her, ihr Gesegneten des HERRN: sondern auch nach Christi Befehl, Matth. V, 24. segnen sie die, die ihnen fluchen.

Nunmehr gehen wir zu dem Tempel selbst.

1) Dieser stund auf dem Berge erhöht und frey, daß ihn jedermann sehen und auch zu denselben kommen konnte. Christus ist auf dem Berge Golgatha am Kreuzestamm erhöht, daß alle arme Sünder ihn ungehindert auch von ferne sehen können, auch die Freyheit haben zu ihm zu kommen, Hebr. XII, 2. Lasset uns aufsehen auf Jesum, den Anfänger und  
Vollen

Wollender des Glaubens. Von der Kirche sagt Christus, Matth. V, 14. Es mag die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen seyn.

2) Der Tempel lag ins Geviertde, und hatte 600 Ellen in der Länge, und so viel in der Breite. Von der triumphirenden Kirche heist es Offenb. XXI, 16. Die Stadt liegt viereckigt, und ihre Länge ist so groß, als die Breite.

3) Um den Tempel war ein Umgang, 50 Ellen breit. Und damit niemand wegen der hohen Tiefe schwindele, so war äußerst eine Mauer 6 Ellen hoch darum geführt. Dieses deutet auf Gottes Vorsorge, 5 Mos. XXXII. Er behütet ihn, wie seinen Augapfel. 1 Cor. X, 13. Gott ist getreu, der euch nicht lästet versuchen über euer Vermögen; sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihrs ertragen könnet.

4) Der Tempel begrif Vorhöfe und das Haus oder Tempelhaus.

## I. Die Vorhöfe.

PL LXXXIV, 1. Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend.

Derer Vorhöfe waren drey, nämlich: der Heyden Vorhof, der äußere und der innere Vorhof.

### A. Der Heyden Vorhof.

1.) Dieser war 500 Ellen lang und breit, und von der Juden Vorhöfen abgesondert. Dabero sagt Christus: Ich habe noch andere Schaaf, die sind nicht aus diesem Stalle; und Paulus, Ephes. IV, 18. Die Heyden sind entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist; und Ephes. II, 12. Sie sind Fremde und außer der Bürgerschaft Israells.

2.) An denen vier Ecken waren Zinnen oder Thürme, auf deren einer der Satan Christum versuchte. Matth. IV, 5.

3) Der Heyden Vorhof lag nahe an der Juden Vorhöfen. Röm. III, 29. Ist Gott allein der Juden Gott? Ist er nicht auch der Heyden Gott? Ja freylich auch der Heyden Gott. 1 Petr. II, 10. Die ihr (Heyden) weyland nicht ein Volk waret, nun aber Gottes Volk seyd; und weiland nicht in Gnaden waret, nun aber in Gnaden seyd.

4.) Der Heyden Vorhof lag 6 Ellen niedriger als der äußere Vorhof, 16 Ellen als der innere Vorhof der Juden, und 22 Ellen als das Haus. 1 Tim. IV, 10. Christus ist ein Heyland aller Menschen, sonderlich der Gläubigen. Röm. III, 1, 2. Was haben denn die Juden für Vortheil? (vor denen

denen Heyden) zwar fast viel. Zum ersten, ihnen ist vertrauet, was Gott geredet hat. Joh. IV, 22. Das Heyl kommt von den Juden. AptsGesch. III, 46. Euch (Juden) mußte zuerst das Wort Gottes gesagt werden.

5.) In der Heyden Vorhof gieng man durch fünf Thore, und waren genannt, gegen Mittag zwey Thore, Hulda, gegen Abend das Thor Kiponof, gegen Mitternacht Teri, und gegen Morgen Susan, (welches im ersten Tempel das Königsthor hieß, 1 Chron. IX, 18.) weil über selben die Stadt Susan abgebildet war, entweder zum Beweiß, daß der Perfer Könige Oberherren über die Juden waren, oder zur Erinnerung, daß sie von Susan aus die Freyheit bekommen, in ihr Land wieder zu ziehen. Ueber diesem Thor Susan war kein Obergebäude, damit der Priester, welcher auf dem Delberge die rothe Kuh schlachtete und verbrannte, über solches Thor hinüber an die goldene Thüre des Hauses sehen konnte, wenn er das Blut von der Kuh gegen den Tempel sprengete. Hebr. IX, 13. 14. Denn so der Ochsen und der Böcke Blut, und die Asche von der rothen Kuh. — Die rothe Kuh, welche auf dem Delberge geschlachtet und verbrannt wurde, 4 Mos. XIX. war ein Fürbild Christi, der am Delberge blutigen Schweiß geschwizet. Luc. XXIII, 44.

6.) An jeden Thor waren Wachkammern, in derer jeder 30 Leviten Wache hielten, damit nichts Unreines in den Tempel käme. 2 Chron, XXIII, 19. Von der Kirche heißt es Offenb. XXI, 27. Es wird nichts Unreines — Offenb. XXII, 15. Lauffen sind die Hunde, und Zauberer, und die Hurer, und die Todtschläger, und die Abgöttischen, und alle die Liebhabenden und thun die Lügen.

7.) In dem ersten Tempel war in der Heyden Vorhof nur eine Halle oder bedeckter Umgang, gegen Morgen. Herodes aber machte um und um Schwibbögen, daß die Leute darunter trocken stehen konnten. Joh. 8, 23. Jesus wandelte im Tempel, in der Halle Salomonis.

8.) Der Heyden Vorhof gieng zwar um alle Vorhöfe der Juden, allein es durfte in dieselben kein Heyde bey Lebensstrafe kommen. So wird Christus die Gerechten und Ungerechten von einander scheiden, wie ein Hirte die Böcke von den Schaafen. Matth. XXV, 32. Eure Sünden scheiden euch und euren Gott von einander. Jes. LIX, 21.

9.) In der Heyden Vorhof war, ganz um der Juden Vorhöfe, von deren Mauer 10 Ellen ab, ein Gatter, unten eine Elle von Mauer, und oben 2 Ellen von Holz, auf beyden Seiten war zugleich ein erhöhter Platz von 6 Ell.  
B  
darauf

darauf man auf 12 Stufen stieg, gegen den innern Vorhof war über diesen noch ein erhöhter Platz. Solch Gatter hinderte, daß auch die Heyden mit ihrem Schatten nicht die Mauern, so gleichfalls heilig waren, berühren möchten. Lutherus nennt den Platz, Klagl. Jer. II, 8. einen Zwinger, das Gatter aber den Saum. Dahin gehen die Worte Ephes. II, 14. Christus ist unser Friede, der aus beyden eins gemacht, und hat abgebrochen den Saum, der dazwischen war, indem daß er durch sein Fleisch wegnahm die Feindschaft. Ephes. II, 13. Nun aber, die ihr in Christo Jesu seyd, und weyland ferne gewesen, seyd nun nahe worden durch das Blut Christi. Gal. III, 29. Hie ist kein Jude noch Grieche, hie ist kein Knecht noch Freyer, hie ist kein Mann noch Weib; sondern ihr seyd allzumal Einer in Christo. Ephes. II, 19. So seyd ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen, und Gottes Hausgenossen.

10.) In der Heyden Vorhof hat Christus am meisten gelehret und Wunder gethan. Hier schrieb er auf die Erde, als die Juden die Ehebrecherin zu ihm brachten, Joh. VIII, 2. Pl. XCVI, 3. Erzählet unter den Heyden seine Ehre.

11.) In dem Heyden Vorhofe, auf dem Platz gegen Morgen, wurde mit den Tauben und Opfervieh ein großer Handel getrieben, so vorher auf dem Delberg geschehen. Christus trieb aus solchen die Käufer und Verkäufer, Joh. II, 14, 15. Pl. LIX, 10. Ich eifere mich schier zu Tode um dein Haus.

## B. Der äußere Vorhof.

1.) Dieser heißt beytm Ezech. XL, 17. und sonst oft, der äußerste, 2 Chron. XX, 5. der neue Hof, weil Aissa die abgöttischen Altäre abgeschafft, 2 Chron. XV, 8. wegen seines großen Umfangs der große Schranken, 2 Chron. IV, 9. bey dem andern Tempel hieß er der Weiber Vorhof, weil die Weiber bis dahin kommen durften. Er hatte in der Länge und Breite 135 Ellen.

2.) In diesen gieng man durch drey Thore, die gegen Mittag und Mitternacht hießen die Weiberthore, und gegen Morgen die schöne Thür, woselbst Petrus den Lahmen gesund machte. Christus heißt Pl. XLV, 3. der Schönste unter den Menschenkindern; und von sich sagt er: Joh. X, 7. Ich bin die Thür zu den Schaafen. Offenb. III, 8. Ich habe für dir gegeben eine offene Thür.

3.) Neben der schönen Thür war die Wechsellammer, wo Christus der Wechster Tische umstieß. Joh. II, 15.

4.) An

4.) An denen 4 Ecken des äußern Vorhofes waren vier Tische, jeder  
 40 Ellen lang, und 30 Ellen breit, in welchen die Dankopfer, von denen ein  
 jeder Israelite essen durfte, gekocht wurden. Solche waren:

a.) Der Nazaräer, gegen Südost. Wenn Gott einem eine große Wohlthat erwiefen, that er Gott ein Gelübde, und da gieng er nicht alsobald zu denen andern in den Tempel; sondern hielt sich gemeinlich 30 Tage abgesondert, bethete, betrachtete Gottes Wort, trank keinen Wein, nahete sich zu keinen Todten, ließ sich die Haare wachsen, und nach 30 Tagen selbe abschneiden, die er ins Feuer warf, und dann, wenn die Zeit seines Gelübdes um war, brachte er das Dankopfer. Die Nazaräer waren Christi Vorbild in dem, daß er von den Sünden abgesondert, Hebr. IX, 26. Zu den Juden sagte Christus, Joh. VIII, 23. Ihr seyd von unten her, ich bin von oben herab: ich bin nicht von dieser Welt. An die Gliedermaßen der Kirche gehet die Vermahnung: Pf. LXX, 12. Gelobet und haltet dem Herrn eure Gelübde. 2 Cor. VI, 17. Darum gehet aus von ihnen, und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret kein Unreines an, so will ich euch annehmen, und euer Vater seyn, und ihr sollt meine Söhne und Töchter seyn.

b.) Der Holzhof, in dem das Holz, so auf dem Brandopferaltar kam, ausgelesen wurde, womit das Feuer unterhalten ward, daß es immer brannte, und nie verlöschte. Und da durfte kein faules, ästiges, wurmfichiges oder krummes dazu genommen werden. Christus hat nicht allein in reiner Feuerliebe, sondern auch immerwährend geliebet. Joh. XIII, 1. Wie er hatte geliebet die Seinen, die in der Welt waren, so liebete er sie bis ans Ende. Und eben so ist es mit der Liebe der Gläubigen bewandt. I Cor. XIII, 4.

c.) Der Ausfägigen, in diesem mußten sich die Ausfägigen den Priestern darstellen, und opfern. Marth. VIII, 4. Gehe hin und zeige dich dem Priester, und opfere deine Gabe. Jes. LIII, 34. Er (der Messias) war verachtet, (wie ein Ausfägiger) daß man das Angesicht vor ihm verbarg. Als Pilatus Jesum den Juden vorstellte, sagte er: Sehet, welcher Mensch! da schryen sie: Hinweg!

d.) Der Wein- und Oelhof, in dem der Wein zum täglichen Trank- und das Oel zum Speisopfer, auch zu denen goldenen Leuchtern aufbehalten wurde. Luc. X, 34. JESUS hat Wein und Oel vor die Wunden der Sünder.

5.) Um diesen Vorhof giengen Gebäude mit Hallen, Kammern und Gallerien. An der Mittagsseite, zwischen der Scheidewand und der Mauer, fand sich die Synagoge, Bethammedrasch, das Haus der Erklärung, wo selbst an Sonn- und Festtagen gelehret ward. In diesem hat Christus als ein 12jähriges Kind gelesen, zugehöret, gefragt. Ps. CXIX, 99. Ich bin gelehret, denn alle meine Lehrer. Es. LXIII, 1. Ich bins, der Gerechtigkeit lehret. Paulus vermahneth die Kirchslieder: Col. III, 16. Lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen in aller Weisheit.

6.) Zwischen den Säulen stunden 13 Gotteskasten. Bey denen saß Jesus, und sahe auf, und schauete die Reichen, wie sie ihr Opfer einlegten in den Gotteskasten. Darenin wollten die Hohenpriester die 30 Silberlinge nicht legen. 2 Cor. VIII, 9. Ob Christus wohl reich ist, ward er doch arm um euert willen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet. An die Gläubigen gehet die Aufmunterung: Hebr. XIII, 16. Wohlzuthun und mitzutheilen vergeßet nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl.

7.) Auch stand in diesem Vorhof der Catheder des Hohenpriesters, auf welchem er am großen Versöhnfeste, wenn der Boß Azazel in die Wüsten geführt wurde, (aus 3 Mos. XXIII, 27-33. 4 Mos. XXIX, 7-11.) las. Von Christo sagt Gott der Vater: Das ist mein lieber Sohn, — den sollt ihr hören. Und von der Kirche stehet: Ps. LXXXVIII, 3. Herrliche Dinge (von der Versöhnung) werden in dir geprediget, du Stadt Gottes.

8.) In dem äußern Vorhof wurden am Lauberhüttenfeste die Lauberhütten gemacht, welche die Juden erinnerten, daß sie 40 Jahre in der Wüsten in ihren Vätern gewandelt, und keine bleibende Stätte gehabt, bis sie Gott in das gelobte Land eingeführt. Christus war 40 Tage und Nächte in der Wüsten, Matth. IV, 1. Seines Bleibens war nicht in der Welt. Joh. XVI, 28. Ich bin vom Vater ausgegangen, und kommen in die Welt; wiederum verlasset ich die Welt, und gehe zum Vater. Gläubige haben Christi Sinn. Hebr. XIII, 14. Wir haben hier keine bleibende Stätte, sondern die zukünftige suchen wir. 2 Cor. V, 1, 2 Petr. I, 13, 14. Ich weiß, daß ich meine Hütte bald ablegen muß.

9.) Aus dem äußern Vorhof gieng man in den innern auf einer halben eircelrunden Treppe von 15 Stufen. Auf dieser sungen am Lauberhüttenfest die Leviten die Stufenpsalmen, so Lutherus die Psalmen im höhern Chor nennt. Durch Christum steigt man ins Heilige zu Gott, Joh. I, 5. Bey der Erhebung der Leiber, wenn die Israelliten in innern Vorhof stiegen, sollten

sollten sie an die Erhebung des Herzens zu Gott denken. Klagl. Jer. III, 41. **Lasset uns unser Herz, sammt den Händen, aufheben zu GOTT im Himmel.**

10.) Auf der obersten Stufe mußten sich die Wöchnerinnen darstellen, und das Kind Gott übergeben. 2 Mos. XIII, 2. 3 Mos. XII, 8. Da selbst erschien Maria mit dem Jesuskinde, am 40sten Tage, und stellte es dem Herrn dar, daß sie geben das Opfer, nachdem gesagt ist im Gesetz des Herrn, Luc. II, 24. Ephes. I, 27. Christus hat die Gemeine geheiligt, auf daß er ihm selbst darstellte eine Gemeine. — Hier hat Simeon das Kind Jesus gesehen: imgleichen Hanna.

11.) Das Thor, durch welches die 15 Stufen giengen, hieß das Thor Nicanors, oder das eberne, welches sich vor der letztern Zerstörung Jerusalems von sich selbst aufgethan. Es war 20 Ellen hoch, und 10 Ellen breit. Durch dieses Thor geschah der ordentliche Ein- und Ausgang in und aus dem innern Vorhof. Es wurde nur am Sabbath, Neumond und Festtagen geöffnet. Durch dasselbe giengen kleine Pförtgen. Ueber solchem war das kleine Synedrium, oder Rath von 23 Personen. In dem Tempel waren 3 Gerichte: 1) das kleine von 3 Personen, 2) das mittlere von 23 Personen, und 3) das hohe von 71 Personen. Vor erstern wurden geringe, vor dem zweyten wichtigere, und vor dem dritten große und Todesfachen gerichtet. Darauf siehet Christus, Matth. V, 22. Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist (1) des Gerichts schuldig. Wer zu seinem Bruder saget: Racha, der ist (2) des Raths schuldig. Wer aber saget: Du Narr, der ist (3) des höllischen Feuers schuldig.

### C. Der innere Vorhof.

1) War auf allen Seiten, außer gegen Abend, mit Hallen, Kamern und Gallerien umgeben.

2) Hatte in der Länge 187 Ellen, und in der Breite 135 Ellen, und stand 6 Ellen tiefer, als das Haus.

3) In solchen gieng man durch 7 Thore, von Morgen durch das Thor Nicanor, gegen Mittag durch das 1) Brand- 2) Erstgeburt- und das 3) Wasserthor, und von Mitternacht, durch das 1) Feuer- 2) Opfer- und 3) Singethor.

4) Gegen Südost fand sich das hohe Synedrium, wo der hohe Rath von 71 Personen zu Gerichte saß. Vor dieses ist Christus am letzten Morgen geführt worden. Matth. XXVII, 1. Christus ist ein Richter der Lebendigen und der Todten. Matth. XXVI, 31. Der Herr kommt zum Gericht mit

den Aeltesten seines Volkes. Offenb. X, 42. Ich sahe Stühle, und sie sahen sich darauf, und ihnen ward gegeben das Gericht.

5) Daneben, gegen Mittag, fanden sich 1) die Holz- und 2) die Schöpf- oder Kadekammer; gegen Morgen 1) die Kleiderkammer der Priester, wo sie die Amtskleider an- und auszogen, Hohel. I, 4. Der König führte mich in seine Kammer. Jes. LXI, 10. Ich freue mich im HErrn, und bin frölich etc. 2) die Backkammer, wo die Speisopfer gebacken wurden; gegen Mitternacht 1) die Salz-, Parwä- oder Fellkammer, und 2) die Waschkammer, in welcher man das Eingeweide von den Opfethieren wusch. Neben dem Feuerthor lagen 1) die Schaubrodtkammer, darinnen die Priester dieselben in eisernen Pfannen wöchentlich bucken. 2) Die Zeichenkammer, darinnen der Hauptmann denen, die Wein und Del zum Opfer verlangten, ein Zeichen gab, daß sie solches im Del- und Weinhose bekämen. 3) Die kleine Feuerkammer, darinnen sich die Priester wärmten, weil sie bey dem Dienst barfuß gehen mußten. In dieser Kammer war eine Höhle in die Erden 1 Elle breit und lang, in welcher die Schlüssel des Tempels an einer goldenen Kette hiengen, mit welchen ein Priester die Thüren des Morgens auf- und des Abends zuschloß. Solche bedeckte der Priester mit einer Marmorplatte, legte sein Polster darauf, und schlief darüber. Christus sagt von sich Offenb. I, 18. Ich habe die Schlüssel der Höhle und des Todes; und zu seinen Jüngern: Matth. XVI, 19. Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben, alles was du auf Erden binden wirst, soll auch etc. und 4) die Lämmerkammer, worinnen 8 Lämmer zum Opfer bereit stunden.

6) Unter dem Feuerthor hielt sich die Priesterwache auf. Aus dieser gieng der Hauptmann des Nachts aus, ließ vor sich brennende Fackeln tragen, und visitirte alle Wachten im Tempel. fand er nun einen schlafend, so hatte er die Wacht, demselben die Kleider anzuzünden. Wenn denn solcher davon erwachte, und die Kleider von sich schmiß, stund er blos da. Daher befiehlt Christus den Gläubigen, Matth. XXIV, 42. Wachet, denn ihr wisset nicht welche Stunde euer HErr kommen wird. Offenb. XVI, 15. Siehe, ich komme, als ein Dieb, selig ist der da wachet, und hält seine Kleider, daß er nicht blos wandele, und man nicht seine Schande sehe.

7) An der Ecke, gegen Abend, hatten die Priester ihre Küche, in welcher sie das Kochten, was ihnen von den Opfern zukam.

8) In dem obern Stockwerk waren sehr viel Kammern um und um, imgleichen die Speisesäle der Priester und Leviten, welche anzuführen der Platz nicht leidet. Man kan hieher ziehen Christi Worte; Joh. XIV, 2. In meines

nes Vaters Hause sind viel Wohnungen. Wenns nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten.

9) Der innere Vorhof, theilet sich:

(I.)

In den Vorhof der Israeliten, heißt auch der Obervorhof, Jerem. XXXVI, 10. Der Hof am Hause des Herrn, 1 Kön. VII, 12. 2 Chron. XXIV, 21. Jer. XIX, 14. C. XXVI, 2. auch nur schlechtweg der Vorhof und Hof. Dieser war 11 Ellen lang, und 13 $\frac{1}{2}$  Ellen breit, dabey zu merken:

a) Der Thron Salomonis, 3 Ellen hoch und 5 Ellen breit, woselbst Salomo bey der Einweihung betete. Christus hat sich gesetzt zu der Majestät in der Höhe. Matth. XIX, 28. Des Menschen Sohn wird sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. Und denen Gläubigen verspricht Christus: Matth. XIX, 28. Ihr werdet sitzen auf 12 Stühlen.

b) Gegen dem Altar stand die Lade des Hohenpriesters Jojada, darein er sammeln ließ, was zur Besserung dessen was bey dem Tempel baufällig war, gegeben wurde.

c) Die 4 Stufen aus dem Vorhofe Israels, davon die unterste 1 Elle hoch, die andern 1 $\frac{1}{2}$  Ell. auf erster stunden die Leviten, sangen und musicirten. Hier fanden sich auch die 24 Standmänner, an statt des ganzen Israels, bey dem täglichen Morgen- und Abendopfer. Ebr. II, 12. Ich will verkündigen deinen Nahmen meinen Brüdern, und mitten in der Gemeine die Lobsingens. Zu gleichen vermahnet Paulus, Ephes. V, 19. Redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in euren Herzen.

(II.)

In den Vorhof der Priester; der war 178 Ellen lang und 135 breit. Darenin durften allein die Priester, und kein Israelit kommen, außer dem, welcher opferte. Dieser gieng durch das Opferthor auf den Platz, legte die Hände auf das Opfervieh, und wenn denn dies dadurch zur Sünde und Fluch an statt des Opfern den ward, wurde es bey dem Altar geschlachtet, da indessen der Opfernde stehen blieb und der Schlachtung, Zerstückung und Verbrennung zusah, seine Betrachtung hatte, und betete. Bey dem täglichen Opfer, Morgens und Abends, mußten dies die 24 Standmänner im Nahmen des ganzen Israels thun. Dahin gehören viele Sprüche Alten und Neuen Testaments, davon wir nur 2 anführen: El. LIII, 4-6. Güt wahr er trug unsere

unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen, — — Der HERR warf unser aller Sünde auf ihn. Joh. 1. 29. Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt. In diesem Vorhof war anzutreffen:

- a) Der große Brandopfer-Altar, welchen Salomo von gegossenen Erzte machen ließ, im andern Tempel aber aus ungehauenen Steinen bestand. Er stand außen vor dem Tempelhaus, Hebr. XIII, 12. Jesus, auf daß er heiligte das Volk durch sein eigen Blut, hat er gelitten außen vor dem Thor. Der Altar stand frey, damit alles Volk dem Opfern zusehen konnte: Zielet auf Christum, der im Angesicht des ganzen Volkes sich opfern sollte. Er war 24 Ellen lang und breit, hatte 3 Aufgänge, davon der mittellste 16 Ellen breit, 9 Ellen hoch, und 32 Ellen lang war, auf welchem die Priester die Opferstücke hinauf trugen; die beyden Seitenaufgänge hielten 7 Ellen in der Breite, 6 in der Höhe, und 31 Ellen in der Länge. Auf diesem Altar waren 3 Feuer, 1) gegen Mitternacht, das ewige so bey Einweihung des Tempels, vom Feuer von Himmel angezündet worden. 2 Chron. VII, welches von keinem Plazregen auslöschete, und dessen Rauch, allen Sturmwind ungeachtet, in die Höhe gieng. Dieses ist ein herrliches Vorbild des unaufhörlichen, vollkommenen, angenehmen und genugthuenden Opfers Jesu Christi vor Gott, vor uns zur Veröhnung.
- 2) Gegen Morgen, das, in welchem die Opferstücke verbrannt wurden, und 3) gegen Abend, das, davon die glühenden Kohlen zum Räuchern, und die Lampen im Heiligen anzuzünden, genommen worden sind. Col. II, 14. Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leibe, auf dem Holze. Zum geistlichen Opfern vermahnet Paulus: Röm. XIII, 1. Begehbet eure Leiber zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig. 1 Petr. II, 5. Zu opfern geistliche Opfer die Gott angenehm sind durch Jesum Christum.
- b) Der Altar wurde täglich gereiniget, und die Asche an einen reinen Ort geschüttet: deutet, daß Christi Leib in ein neues und reines Grab sollte gelegt werden. Denn seine Ruhe sollte Ehre seyn. Ef. XI, 10.
- c) Vor dem Brandopfer-Altar stunden ein silberner und marmorner Tisch, auf welchen die Priester die Opferstücke, die sie auf den Altar trugen, auf den andern aber das Geräthe, so sie bey dem Altar brauchten, legten.
- d) Neben dem Altar stand die Büchse des Looses, in welcher 2 Bleche lagen, auf deren einen stand Ladonai, dem HERRn, auf dem andern, Laza-zel, welches ein Berg oder Plaz, also genannt, in der Wüsten war. An großen Veröhnfeste wurden dahin 2 Böcke von gleicher Farbe, Größe und Stärke,

Stärke, vor den Hohenpriester gebracht, da er denn mit beyden Händen in die Büchse langete, beyde Bleche ergrif, und auf jeden Bock eines legte. Den Bock, dem das Loos traf, band der Hohepriester einen scharlachenen Lappen an die Hörner, führte ihn bis an das Thor Nicanors, allwo ein Führer solchen annahm, durch das Volk im Vorhofe, welches diesen Bock ansah, stieß, verfluchte &c. hinaus in die Wüsten führte, welches vorbildete, wie Christus in seinem Leiden verachtet, verspottet, verspottet und zur Stadt hinaus zum Tode geföhret werden würde. Den andern Bock schlachtete der Hohepriester, faßte das Blut auf, in eine goldene Schaal, gieng damit ins Allerheiligste, und sprengete damit siebenmal gegen die Lade des Bundes, welches auf Christi siebenmaliges Blutvergießen deutete. Bey dem Herausgehen sprengete er das Blut ebenfalls gegen den Fürhang, und ließ etwas von den Fingern auf die vier Hörner des Rauchopfer = Altars treusten, wodurch der Altar und Tempel versühnet ward. Dahin siehet Paulus Hebr. IX, 13. 14. Denn so der Ochsen und der Böcke Blut — wie vielmehr wird das Blut Christi — unser Gewissen reinigen. 1 Joh. 1, 7. Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, machet uns rein von aller Sünde.

- e) Ferner waren dafelbst am Boden 24 eiserne Schlachtrinken, welche denen Schlachtopfern angeleget wurden. Christus war wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geföhret wird, Ef. LIII, 7. Er wurde gebunden, Joh. XVIII, 12.
- f) Daneben stunden 8 marmorne Schlachttische, auf welchen das Opferstier nach denen inwendigen Theilen durchsehen ward. Darauf siehet Paulus, Hebr. IV, 13. Es ist alles blos und entdeckt vor seinen Augen.
- g) Und dann fanden sich 8 Säulen, daran man das geschächte Vieh hing, in der Form, wie Christus am Kreuze gehangen. Paulus sagt von sich und allen Gläubigen; Gal. II, 19. Ich bin mit Christo gekrenziget.

(III.)

In dem Platz zwischen dem Altar und Tempel, woselbst die Juden Zachariam, Barachia Sohn, getödtet, Matth. XXIII, 35. Wenn eine Landplage war, mußten auf diesen Platz, zwischen der Halle und dem Altar, die Priester liegen, trauren, und um Abwendung der Strafen Gottes bitten, Dan. IX, 18. Hier stunden

- a) auf jeder Seite 5 Waschkessel auf Rädern, aus welchen die Opferstücke, ehe sie auf den Altar kamen, auf das reinste gewaschen worden sind. Luth-

rus hat es überfeket: eherne Gefühle, 4 Ellen lang und breit, 3 Ell. hoch, 1 Kön. VII, 27. Christus war das reinste Opfer, ohne alle Sünde. 1 Petr. II, 22. Das thut Christus an seiner Kirche. Offenb. I, 5. Er hat uns geliebet, und gewaschen. Welches Gott auch von derselben verlangt. Jer. IV, 14. Wasche, Jerusalem, dein Herz von der Bosheit. Jes. I, 16.

- b) Gegen Mittag stand das große eherne Meer, 5 Ellen hoch, 10 Ellen breit, und hatte im Umfange 34 Ellen, wog 8000 Centner. In dasselbe giengen 82 Fuder Wasser. Dasselbst wuschen die Priester ihre Hände und Füße mit dem Wasser, so in Röhren daraus floß. Joh. XIII, 4. Jesus wusch seinen Jüngern die Füße. Pf. LI, 4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meinen Sünden. Joh. XIX, 34. Aus Jesu Seite floß Blut und Wasser. 1 Joh. I, 7. Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, machet rein von allen Sünden. Es wird auch dieses eherne Meer für ein Vorbild der heiligen Taufe gehalten. Denn wie kein Priester zum Altar nahen durfte, er hätte sich dann vorher daraus gewaschen: also müssen Christen, welche geistliche Priester sind, Offenb. I, 6. vorher gereinigt seyn durch die Taufe, ehe sie zu dem Altar des heiligen Abendmahls gehen. 1 Petr. III, 12. Das Wasser machet auch uns selig in der Taufe — nicht das Abthun des Unflaths am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott. 2 Cor. VI, 11. Ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiligt, ihr seyd gerecht worden.

## II. Der Tempel oder das Haus.

1) Dieses stand auf einem 6 Ellen erhöhten Grunde, auf welchem ein Umgang, 3 Ellen breit, um das ganze Haus gieng. 1 Cor. III, 11. Einen andern Grund kan niemand legen, außer dem, der geleyget ist, welcher ist Jesus Christus.

2) Auf 3 Seiten waren Kammern, dreyfach übereinander, jede 6 Ellen hoch, und 7 Ellen lang, in welchen der Schatz des Tempels aufbehalten ward. Deutet auf den Reichthum der Güte und Gnade Gottes in Christo Jesu. Joh. I, 16. In ihm liegen alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis Gottes. Col. II, 3. Daher wird denen Gläubigen gegeben reichlich allerley zu genießen, daß sie Gutes thun, reich werden an guten Werken — Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund auf das Zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben. 1 Tim. VI, 17. Itegg. Auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley Gottes-Fülle.

3) Vor

3) Vorne, gegen Morgen, vor dem Eingange, stunden zwey eberne Säulen, 18 Ellen hoch, 12 Ellen im Umfang, sie waren hohl, einer flachen Hand dicke, worauf ein künstlich gearbeiteter Knopf, 5 Ellen hoch, stund, und hieß die eine Jachin, d. i. befestiget, die andere Boas, d. i. gestärket. Paulus nennet die Gemeine 1 Tim. III, 15, einen Pfeiler und Grundveste der Wahrheit; die Pforten der Hölten sollen sie nicht überwältigen. Matth. XVI, 18. und Christus verspricht denen Beständigen Offenb. III, 2, Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler im Tempel Gottes.

4) Zu dem Hause stieg man auf 12 Stufen, da nach vieren allezeit ein Ruheplatz war. Hier stund der Priester, wenn er über das Volk den Segen sprach. Bey jedem Commate hielt er inne, und wandte sich gegen alle 4 Gegenden der Welt. Die Worte, so Gott zu Abraham 1 Mos. XII, 3, sagte: In dir sollen gesegnet seyn alle Geschlechter auf Erden, gehen auf Christum; gleichwie die Worte Ps. CXXVIII, 5, Der Herr wird dich segnen aus Zion, auf die Kirche gehen. Dahero preiset Paulus Gott wegen der Erfüllung. Ephes. I, 3, Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern, durch Christum.

5) Das Tempelhaus hatte 3 Theile:

I. Der Thurm oder die Halle, dessen Höhe 120 Ellen in 4 Geschossen war.

a) In diese gieng ein einziges Thor, durch welches man in das Heilige und Allerheiligste kam. So spricht Christus von sich: Joh. XIV, 6, Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben: niemand kommt zum Vater, denn durch mich. Ueber diesem Thor wurde am Versöhnfeste ein rother Lappen, der dem Versöhnbocke umgebunden war, angeheftet, von dem die Rabinen erzählen, daß, wenn Gott dem Volke gnädig gewesen, desselben Röthe sich in Weis verwandelt; und ziehen dahin die Worte: El. I, 16. Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie ist wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden.

b) Inwendig war solche Halle oder Vorhaus 20 Ellen breit, und 10 Ellen lang, der Boden und die Wände ganz mit goldenen Platten belegt. Darinnen stunden Schränke, in welche Salomo göldene Gefäße setzte, ingleichen zwey Tische, der zur Rechten war Marmor, auf den die Priester die Schaubrodte legten, ehe sie dieselben in das Heilige trugen: Der andere war golden, dahin sie diejenigen legten, die sie herausbrachten.

II. Das Heilige, war 40 Ellen lang, 20 Ellen breit, und 30 Ellen hoch; der Fußboden und Wände waren mit goldenen Platten überzogen, und

und letztere mit Balmbäumen, Cherubims und Bildwerk gezieret, und mit Edelsteinen besetzt. *Es. LX, 7.* Ich will das Haus meiner Herrlichkeit zieren. Das deutet Johannes in der Offenbarung, *Cap. XXI, 18.* auf die Kirche: Der Bau ihrer Mauern war von Jaspis, und die Stadt von lauterem Golde, — *v. 19.* und die Gründe der Mauern und der Stadt waren geschmückt mit allerley Edelsteinen. *Pl. LXV, 14.* Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig. Darenin gieng ein Thor, 10 Ellen breit, 20 Ellen hoch, wovor ein Vorhang von himmelblauen Faden, Purpur, rothroth und gewintener Seiden, mit Blumen künstlich gewirket, hieng. *Ebr. IX, 24.* Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht, welches ist ein Gegenbild des rechtschaffenen; sondern in den Himmel selbst.

In dem Heiligen stunden:

- a) Auf der Mittagsseite, 11 goldene Leuchter, jeder 3 Ellen hoch, 2 Ell. breit, wog 1 Centner, und hatte 7 Zillen oder Lampen. Diese deuteten auf Christum, das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. *Joh. I, 9. XII, 46.* Den nennt Simeon *Luc. II, 31.* ein Licht, zu erleuchten die Heyden. Sie waren auch ein Vorbild der Kirche Neuen Testaments. *Offenb. I, 12.* Die 7 Sterne sind Engel der Gemeine, und die 7 Leuchter, die du gesehen hast, sind 7 Gemeinen. *Matth. V, 15. 16.* Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen. *Pl. CXIX, 105.* Dein Wort ist meines Fußes Leuchte.

Aus dem goldenen Schaft der Leuchter giengen die Röhre, die ihre Lampen hatten. Christus sendet alle treue Lehrer. *Matth. XXIII, 34.* Siehe, ich sende zu euch Propheten und Weisen. *Cap. XXVIII.* Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Heyden. Diese sind das Licht der Welt. *Matth. V, 14.*

Jeder Leuchter hatte 7 Lampen. *Esaias* weissaget von den sieben Gaben des Heiligen Geistes, *Cap. XI, 2.* Auf ihm (Christo) wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rathes und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht. Und bey den Aposteln am Pfingsttage, sahe man die Zungen zertheilet, als wären sie feurig, und er sagte sich auf einem jeglichen unter ihnen, und wurden alle voll des Heiligen Geistes.

- b) Auf der Mitternachtsseite stunden 11 Schaubrodtische, welche vom Holze Sittim, und mit goldenem Blech überzogen waren. Die Heilige Schrift ist der Tisch, auf welchem Christus, das Brodt des Lebens, seinen Gläubigen aufgesetzt ist. *Joh. V, 39.* Sie isst, die von mir zeuget.

Auf

Auf jedem Tisch wurden 12 Schaubrodte wöchentlich geleset, dergestalt, daß wenn 2 Priester alle Sabbathe die alten wegnahmen, 2 andere, die neuen davor hinlegten, die Tische nicht einen Augenblick leer waren. Christus ist das Brodt des Lebens, Joh. VI, 48. wer davon isset, wird nicht sterben, v. 50. sondern leben in Ewigkeit. v. 51. Zu dessen Genuß werden die Gläubigen eingeladen, Ps. XXXIV, 9. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.

Diese Brodte durfte niemand essen als die Priester. Christus, das Brodt des Lebens, wird allein von den Gläubigen, als geistlichen Priestern, genossen. Offenb. I. Joh. VI, 35, 40.

- c) Der Rauchopfer-Altar, 1 Elle lang und 1 breit, bestand aus Marmor, mit Cedernholz getäfelt und mit Gold überzogen, und mit einem goldenen Kranz umgeben. Auf selben fand sich eine goldene Pfanne mit glühenden Kohlen, auf die der Priester Morgens und Abends ein halb Pfund Rauchwerk schüttete, dessen Rauch durch das goldene Netz sich ins Allerheiligste zog; deutet, daß das Gebeth Christi sollte in den Himmel steigen, für Gott kommen und allzeit erhört werden. Darum schreibt Paulus, Ephes. V, 2. Christus hat sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch. Christus ist unser Fürsprecher bey dem Vater, Joh. II, 1. Durch Jesum Christum gehet der Gläubigen Gebeth zu Gott, daß es erhört wird: und da dringet das Gebeth der Elenden durch die Wolken: gleich wie David bethet, Ps. CXXI, 2. Laß mein Gebeth für dir tügen, wie ein Rauchopfer, und meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer. Täglich wurde Abends und Morgens geräuchert: deutet, daß Christus ohne Unterlaß vor uns bittet. Bey diesem Altar hat Zacharias den Engel gesehen, Luc. I, 10.
- d) Bey dem Allerheiligsten stunden 2 kleine goldene Säulen, auf welche der Hohepriester, wenn er aus demselben am Versöhnfeste kam, die goldene Becken setzte.
- e) Ein viereckigter Marmorstein, gegen Mitternacht, darunter eine Höhle, aus welcher der Staub genommen, und unter das bittere Wasser gethan ward. 4 Mos. V, 17. Die Hurer und Ehebrecher wird Gott richten. Hebr. XIII, 4.
- f) Die Wand, zwischen dem Heiligen und Allerheiligsten, war 10 Ell. hoch, und 1 Elle dick, über welcher das goldene Netz 10 Ell. hoch hieng. Von Christo sagt die Braut: Hohel. II, 9. Er stehet hinter unser Wand, und siehet

siehet durchs Gitter. Durch die Wand gieng ein Thor in das Allerheiligste, 6 Ell. hoch, 7 Ell. breit, dessen beyde Thorflügel allzeit offen stunden. 1 Tim. II, 5. Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus. Ephes. III, 12. Durch welchen wir haben den Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht, durch den Glauben an ihn.

g) Vor solches war ein Fűrhang, in den Cherubim und Blumen gewirket, damit niemand in das Allerheiligste sehen konnte. Dieser zerriff zur Zeit des Leidens Christi in 2 Stück, von oben bis unten aus, March. XXVII, 51. also, daß der Priester, der damals das Abendopfer brachte, hinein sehen konnte. El. XLV, 15. Du bist ein verborgener Gott, du Gott Israel, der Heiland, Dahin ist der Vorläufer für uns eingegangen, Jesus ein Hohepriester, Ebr. VI, 20. und hat seinen Gläubigen zubereitet den neuen und lebendigen Weg durch den Fűrhang, d. i. durch sein Fleisch. Ebr. X, 20. coll. Ebr. VI, 19. Niemand kommt zum Vater, denn durch mich. Joh. XIX, 6.

III. Das Allerheiligste, 20 Ell. lang, 20 Ell. breit, und 30 Ell. hoch. 2 Chron. III, 8. Salomo machte auch das Haus des Allerheiligsten, — und überzog es mit dem besten Golde bey 600 Centner. Der Centn. à 3000 Secfel, der Secfel à 4 Ducaten, oder 8 Thlr. thut 14400000 Thlr. oder 144 Tonnen Goldes, oder 14 Mill. und 4 Tonnen Goldes. In solches gieng der Hohepriester des Jahrs, am großen Verfühnfeste, nur einmal. Christus, der ewige Hohepriester, hat solches an dem großen Welttage einmal gethan, Hebr. VII, 27. Er ist durch sein eigen Blut einmal in das Heilige gegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden. Hebr. IX, 12.

1) In dem Allerheiligsten fand sich die Lade des Bundes,  $2\frac{1}{2}$  Ellen lang,  $1\frac{1}{2}$  Elle breit und hoch. Diese stand in der Mitten auf einem Marmorstein. Dahin siehet Petrus, 1 Epist. II, 6. darum siehet in der Schrift (El. XXIX, 16.) Siehe da, ich lege einen auserwählten köstlichen Eckstein in Zion, und wer an ihn gläuber, soll nicht zu Schanden werden. Zu dem hatten sich die Gläubigen. 1 Petr. II, 4. Zu welchem (Christo) ihr kommen seyd, als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber bey Gott ist er auserwählt und köstlich.

Die Lade des Bundes war aus Cedernholz, in- und auswendig auf das genaueste mit Golde überzogen. Dies zeigte auf Christum, der eine gödtliche und menschliche Natur hat. Röm IX, 5. Christus kommt her von den Vätern nach dem Fleisch, der da ist Gott, hochgebetet in Ewigkeit. Die zwey Naturen Christi sind auf das genaueste mit einander vereinigt. 1 Tim. II, 5. Es ist ein Gott und Mittler. In der Lade lagen:

a) Die

- a) Die zwey Gesetztafeln. Von sich sagt Christus Pf. XL, 9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen. Gott hat sein Gesetz in das Herz der Menschen gelegt, 1) in der Schöpfung, Röm. II, 14. 15. 2) in der Wiedergeburt und Erneuerung, Jer. XXXI, 33. Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben. Daher haben die Gläubigen Lust an Gottes Gesetz, nach dem inwendigen Menschen.
- b) Die goldene Gelte mit dem Manna, welches in die 900 Jahr unverweslich bis zu der ersten Zerstörung aufbehalten worden. Das Manna fiel vom Himmel. Christus spricht: Joh. VI, 41. 51. Ich bin das lebendige Brodt, das vom Himmel kommen ist. Das Manna fiel in der Nacht: Christus wurde in der Nacht geboren. Das Manna war weiß: Christus ist heilig, unschuldig, unbesleckt, — Hebr. VII, 26. Das Manna sättigte das Volk in der Wüsten: Von sich sagt Christus: Joh. VI, 51. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern. Das Manna wurde zur Erinnerung aufgehoben: Von Christi Speise im Heil. Abendmahl heißt es: solches thut zu meinem Gedächtniß.
- c) Die blühende Kutsche Aarons, deutet auf Christum, der aus dem geringen Stamm Isai entsprossen: daß durch ihn, als einen Propheten, Gott seinen Willen offenbaret, und daß Christus der einige wahre Hohepriester sey, dessen Vorbild Aaron.
- 3) An der Lade waren 4 Rinken, daß sie allenthalben mit Stangen hingetragen werden konnte. Christus, dessen Person, Stand, Lehre, Leiden, Sterben, Auferstehung, Versöhnung u. a. m. von den 4 Evangelisten beschrieben, ist in der ganzen Welt verkündigt worden. Pf. XIX, 7. Ihre Schnur gehet aus in alle Land. Matth. XXVIII. Christi Befehl an seine Jünger lautet: Gehet hin in alle Welt.
- 4) Die Lade bedeckte ein ganz goldener Deckel. Wie nun dieser Deckel die Gesetztafeln zudeckte, also wird durch Christum und seine vollkommene Erfüllung des Gesetzes, das Gesetz, aus dem Erkenntniß der Sünden kommt, Röm. III, 20. und welches die Kraft der Sünden ist, Cor. XV, 16. zugedeckt, daß es nicht mehr anklagen und verdammen kan. Pf. XXXII, 1. Wohl dem Menschen, dem die Uebertretung vergeben ist, dem die Sünde bedecket ist. Röm. IV, 7.
- 5) Um den Deckel gieng ein goldener Kranz. Von Christo heißt es, mit Ehr und Schmuck wirst du ihn krönen, Pf. VIII, 6. und die Erfüllung bezeuget Paulus, Ebr. II, 9. Jesus ist gekrönt mit Preis und Ehren.

6) An

Ha 6520 OK

X 319 2805

6) In den Ecken der Lade stunden zwey kleine Cherubims, die ihre Flügel zusammen breiteten, und saßen unten auf den Gnadenstuhl. Bedeuten die zwey Testamente, die Christum zum Zweck haben. Das alte Testament sagt: Christus wird leiden und erlösen, glaube es zur Seligkeit. Das neue Testament, es ist vollbracht. Apostg. X, 43. Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Nahmen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. Christus ist der Punkt, darauf alle Gläubige sehen, 1 Cor. II, 2. Ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, ohne allein Jesum den Gekreuzigten.

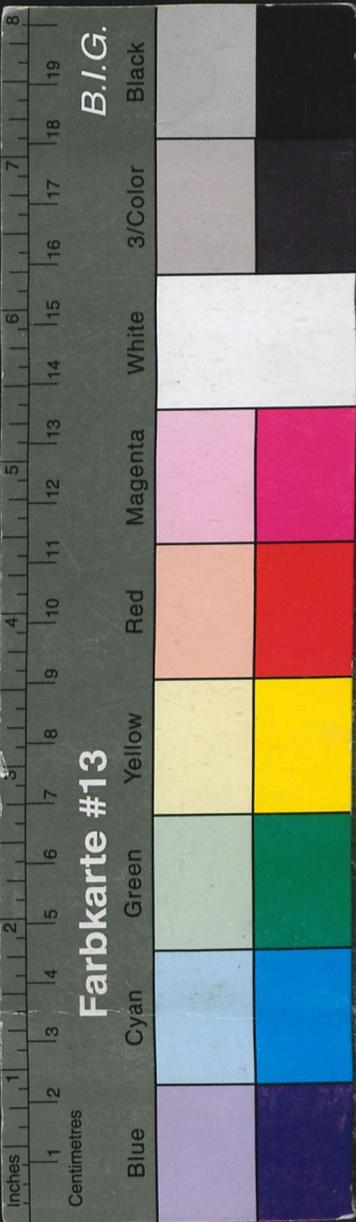
7) Zwey große goldene Cherubims, von 10 Ellen hoch, stunden auf den Seiten, und stießen mit den Flügeln zur Rechten und Linken an die Mauern. Es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten, Ebr. I, 6.

8) Der Gnadenstuhl, auf welchem die Herrlichkeit Gottes in einer feurigen Wolkenpfeule ruhete. Röm. III, 25. Gott hat Christum vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergiebet. Hebr. IV, 16. Darum laßet uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen, und Gnade finden, auf die Zeiten, wenn uns Hülfe noth seyn wird.

9) Ueber dem Heiligen und Allerheiligsten war ein Saal, 60 Ellen lang, 20 Ellen breit, und 30 Ellen hoch, dessen Boden, Decke und Wände gleichfalls mit Golde überzogen waren. Auf demselben stand die Stifths hütte, der Brand- und Rauchopfer-Altar, und das eberne Handfaß Moiss, welches gebraucht worden in der Wüsten, und eh Salomo den Tempel gebauet. Hebr. IX, 11. Christus ist kommen, daß er sey ein Hohenprieester der zukünftigen Güter, durch eine größere und vollkommene Hütte, die nicht mit der Hand gemacht ist. Offenb. XXI, 3. Siehe da eine Hütte Gottes bey den Menschen, und er wird bey ihnen wohnen, und sie werden sein Volk seyn, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott seyn.

Weicht nichtige Gedanken hin,  
Wo ihr habt euren Lauf:  
Ich baue jetzt in meinem Sinn  
Gott einen Tempel auf.





231  
Nr. 282

Christian Knauthes,  
Pastor zu Friedersdorf,

kurze Beschreibung  
eines Modells

des

Tempels Salomonis,

welches

nach Anleitung Heiliger Schrift und anderer  
bewährten Scribenten,

von

Michael Dieneln,

einem der Tischlerarbeit ergebenern jungen Menschen, in Friedersdorf  
bey der Landeskrone,

aus Kettenholze, sauber und accurat, mit großem Fleiß,  
Mühe und Arbeit, in Jahresfrist 1765. gefertigt.



Dritte und verbesserte Auflage.

Görlitz,

gedruckt bey Johann Friedrich Zickelscherer, 1766.

